

LANGENTHAL

Überraschungen bei der Kirchen-Erneuerung

Im Vorfeld der Versammlung der reformierten Kirche Langenthal liessen sich 40 Interessierte vor Ort über die Fortschritte der Erneuerung der Kirche Geissberg informieren. Im Herbst 2020 soll die Wiederinbetriebnahme sein.

Von Hans Mathys

Die reformierte Kirchgemeinde Langenthal hat 2018 einen Baukredit von 3,5 Millionen Franken für die Gesamt-erneuerung der Kirche Geissberg bewilligt. Für dieses Jahr sind Investitionen von 1 Million Franken vorgesehen, fürs Jahr 2020 die restlichen 2,5 Millionen Franken. Die Arbeiten laufen zurzeit auf Hochtouren. Von der Möglichkeit, die Baustelle zu besichtigen, wird offenbar rege Gebrauch gemacht. So liessen sich am gleichen Abend vorerst die Konfirmandenklasse von Pfarrerin Livia Karpatis und gleich danach die Besucher der anschliessenden Kirchgemeindeversammlung über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren.

Gräber ehemaliger Pfarrherren?

Die Arbeiten zur Erneuerung der Kirche würden planungsgemäss vorankommen, sagte der für dieses Projekt zuständige Kirchgemeinderat Richard Bobst. Es habe aber auch Überraschungen gegeben, die einen «Stopp» der Arbeiten zur Folge hatten. Das Bauteam sei beim Einbau von Heizungsleitungen in den Kirchenboden auf Lüftungskanäle und auf die Heizung aus dem 19. Jahrhundert gestossen. Ein Teil der mittelalterlichen Grundmauern der ehemaligen Kirche habe freigelegt werden können. In der Folge wurde die Denkmalpflege eingeschaltet. Diese begleitete die weiteren Bauarbeiten und erstellte eine Dokumentation. Im Einverständnis mit dem archäologischen Dienst

ist auf eine erweiterte Grabung verzichtet worden. Man geht davon aus, dass hier ehemalige Pfarrherren begraben worden sind.

Bänke für 100, Stühle für 250

Kirchgemeinderat Richard Bobst verriet den Besucherinnen und Besuchern auf der Baustelle, dass in der erneuerten Kirche Geissberg Bänke für 100 Personen sowie zusätzlich 250 Stühle geplant sind.

Die neuen Bänke werden nicht mehr – wie die bisherigen – mit einem Kleiderhaken ausgerüstet sein. Die alten Kirchenbänke habe man nicht nur aus finanziellen Gründen versteigert. Vielmehr habe man sie aus emotionalen Gründen nicht einfach wegwerfen, sondern interessierten Personen anbieten wollen. Bobst lobte den für die Versteigerung zuständigen Nationalrat Andreas Aebi: «Er hat das perfekt gemacht.» Rund 2500 Franken habe die Versteigerung eingebracht.

Orgel wird saniert und optimiert

Abschluss der Bauarbeiten soll Ende September 2020 sein, so Bobst, «jedoch exklusive der Orgelsanierung.» Die Annahme, die Orgel könne gleichzeitig mit der erweiterten Kirche Geissberg eingeweiht werden, sei «nicht realistisch» gewesen.



Sigrist Hanspeter «Budi» Lehmann ist während der Baustellenbesichtigung im Element. Bilder: Hans Mathys

Die angelaufene Sanierung der Orgel kostet 155 000 Franken. Weil nun aber eine klangliche Optimierung vorgesehen sei, wird mit Zusatzkosten von 55 000 Franken gerechnet. Um dies zu finanzieren, sei ein Sponsoring lanciert worden.

Richard Bobst sprach auch die «aufwändigen» Isolationsarbeiten an – und die Kosten für Beamer, Mikrofone und so weiter. Mit dem Bauprogramm sei man «auf Kurs», so Bobst.

Für den 5. Januar 2020 ist ein Gottesdienst in der Baustelle, für den 5. Juni – anlässlich der «Langen Nacht der Kirchen» Führungen in der Kirche so-

wie ein Jugendanlass im Zwinglihaus vorgesehen.

Ausgeglichenes Budget 2020

Nach der besinnlichen Einleitung von Pfarrerin Sabine Müller Jahn präsentierte Ratsvizepräsident Daniel Rüegger (Ressort Finanzen) der Kirchgemeindeversammlung das ausgeglichene Budget 2020.

Dieses sieht Einnahmen und Ausgaben von je 2,745 Millionen Franken vor. Haupteinnahmequelle sind die Steuererträge mit 2,365 Millionen Franken. Der «Finanzchef» hat – aufgrund der positiven konjunkturellen

Entwicklung – gegenüber dem Budget 2019 einen Mehrertrag von 145 000 Franken budgetiert. Die Versammlung stimmte dem Budget 2020 ebenso einstimmig zu wie der unveränderten Steueranlage von 0,14835. Mit 35 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung folgten die Versammelten dem Vorschlag des Rates, für die Zeit von 2020 bis 2023 eine neue Revisionsstelle zu wählen – die ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl. Man habe drei Offerten geprüft und vor allem den Preis und die Erfahrung gewichtet.

Stille Wiederwahl der sieben Räte

Die Versammelten erfuhren Neuigkeiten zum Projekt «hindernisfreier Zugang zum Friedhofareal und zur Kirche Geissberg» (Investitionsbedarf 350 000 bis 400 000 Franken).

Neben dem Denkmalschutz ist auch die Stadt als Grundstückbesitzerin involviert. Am Wettbewerb zur liturgischen Kirchenmöblierung nehmen fünf Künstler teil – so auch Reto Bärtschi (Wangenried) und Christoph Cartier (Graben). Alle sieben Kirchgemeinderäte stellten sich für die kommenden vier Jahre zur Wiederwahl und wurden mit viele Applaus in stiller Wahl bestätigt. Reto Steiner (Präsident), Daniel Rüegger (Vizepräsident, Ressort Finanzen), Karin Hauser (Ressort Personal), Hans Moser (Ressort Immobilien), Richard Bobst (Ressort «Kultur/Veranstaltungen und zurzeit Bauprojekt Erneuerung Kirche Geissberg»), Corinne Zurbriggen (Ressort Sozialdiakonie) und Karin Gfeller (Ressort kirchliche Unterweisung/Jugend).

ROHRBACH

Wahlen und Zahlen im Mittelpunkt

Rote Zahlen im Budget 2020 beunruhigen die Bürger von Rohrbach nicht, weil noch viel Holz vom letzten Sturm tief auf den Verkauf wartet.

Von Verena Nyfeler

Dass das Budget 2020 mit einem leichten Minus rechnen muss, darüber informierte Walter Lanz die 29 anwesenden Bürger an der Herbstversammlung im Singsaal Rohrbach. «Die roten Zahlen im Budget für nächstes Jahr sind nicht beunruhigend», meinte der Rechnungsführer, «denn es lagert noch sehr viel Holz vom letzten Sturm tief in den Wäldern, welches noch nicht verkauft werden konnte. Allerdings sind im Moment die Holzlager in den Sägereien noch immer gut gefüllt. Sollte uns jedoch der Wettergott gnädig sein, werden die Stämme im nächsten Jahr auch Abnehmer finden und die Rechnung wird wieder im Lot sein». Auch das neue Buchhaltungsprogramm HRM2, welches angeschafft werden muss, wird einen schönen Batzen Geld kosten und trägt seinen Beitrag zum Minus in der laufenden Rechnung bei.

20 Jahre als Sekretärin tätig

Für eine erneute Amtsperiode von vier Jahren haben sich Vizepräsident Heinrich von Wartburg, Burgerratsmitglied Monika Bill und die Sekretärin Regula

Wolf zur Verfügung gestellt. Sie wurden von den Anwesenden mit grossem Applaus bestätigt. Für ein weiteres Jahr wurde auch das Rechnungsprüfungsorgan Fankhauser und Partner, Huttwil, bestätigt. Der Vorstand des Burgerrates dankte Regula Wolf ganz herzlich für die 20-jährige Arbeit als Sekretärin. Sie sei ein ganz wichtiges Glied in der Kette des Burgerrates, erklärte Präsident Hans Appenzeller. Mit grossem Fachwissen unterstütze sie den Vorstand, ihre Protokolle seien stets präzise und lückenlos.

Schutzwald wird ausgeholzt

Im Bürgerwald hatte es in diesem Jahr Gott sei Dank nur ganz wenig Borkenkäferbefall. Deshalb wird kaum Holz geschlagen in diesem Winter. Im «Gitziloch» jedoch wird der Schutzwald ausgeholzt, was aber in die Kompetenz der Einwohnergemeinde Rohrbach liegt.

Von den Anwesenden wurde anschliessend kein Wortbegehren verlangt, sodass die Versammlung nach einer guten halben Stunde geschlossen werden konnte. Anschliessend wurde den Anwesenden den Burgernutzen ausbezahlt.



HUTTWIL/BERN

Krönender Abschluss des «Polit-Talks»

Einen Nachmittag lang hatten Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums Hofmatt Gelegenheit, Politikerinnen und Politiker aus Huttwil zu interviewen. Die Lehrpersonen der jeweiligen Klassen wollten ihnen damit die Politik näher bringen und greifbar machen. Als krönender Abschluss des «Polit-Talks» besuchten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen zusammen mit ihren Geschichtslehrpersonen, Charlotte Schmutz und Pierre Zesiger, das Bundehaus. Sie wurden von Nationalrat Adrian Wüthrich (im Bild links) persönlich durch die «Heiligen Hallen» geführt.

Bild: zvg

Trauerdrucksachen schnell und preiswert.

Wir garantieren Ihnen höchste Qualität und eine schnelle Lieferung.



schuerch-druck.ch

Todesanzeige

*Es wird bi üs e Lücke gäh.
Es Härz isch heiwärts gange.
Es het nid aues mit sech gnoh.
D'Erinnerig blibt hange.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Vater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Louis Flückiger Hasler 26. Juli 1941 bis 22. November 2019

Für alle unerwartet, ist er im Alter von 78 Jahren von seinen Leiden erlöst worden.

4938 Rohrbachgraben, im Schär

Traueradresse: Verena Flückiger, im Schär, 4938 Rohrbachgraben

Die Trauerfamilie:
Verena Flückiger Hasler
Andreas Flückiger und Brigitte
Monika Burkhard Flückiger und Othmar
Markus Flückiger
Stefan Burkhard und Angela
Geschwister

Zum Trauergottesdienst am Dienstag, 3. Dezember 2019, um 13.30 Uhr in der Kirche Rohrbach sind Sie herzlich eingeladen.

UE 32869



Burgervorstand (von links): Adrian Lanz, Heinrich von Wartburg, Präsident Hans Appenzeller, Regula Wolf, Monika Bill und Rechnungsführer Walter Minder. Auf dem Bild fehlt Marc Minder. Bild: Verena Nyfeler